

# Vollständige Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 320.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 195.

Zweite Ausgabe

Freitag, 11. Juli 1902.

Preis pro Quartal für Halle und die Bezirke 2 Mark, durch die Post bezogen 2 Mark für die Vierteljahrszeitung. Die halbjährige Zeitung kostet 4 Mark. Die halbjährige Zeitung kostet 4 Mark. Die halbjährige Zeitung kostet 4 Mark.

Preis pro Quartal für die halbjährige Zeitung oder Vierteljahr für Halle 15 Pfennig, durch die Post bezogen 16 Pfennig. Die halbjährige Zeitung kostet 4 Mark. Die halbjährige Zeitung kostet 4 Mark.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 97. Telefon Nr. 11. Redaktion: Dr. W. Müller, Verleger: Dr. C. S.

Geschäftsstelle in Berlin, Bernauerstr. 2. Telefon-Nr. VII. Nr. 1144. Druck und Verlag von Otto Ziethe in Halle a. S.

## Deutsches Reich.

Halle a. S., 11. Juli.

**Deutschland und die Räumung Tientsin.** Der rühmlichen Zeitung wird aus Berlin gemeldet: In ausländischen Blättern wird jetzt wieder die Nachricht verbreitet, daß die Räumung Tientsin nur durch Schwierigkeiten, die Deutschland in den Weg werfe, hinausgezogen werde, Deutschland stelle im Gegenteil zu anderen Staaten sehr drückende Bedingungen und suche bei dieser Gelegenheit wohl Sonderverträge für sich herauszufischen. Hierbei handelt es sich wieder um eine schon oft beobachtete illoyale Berichterstattung, die nur darauf abzielt, Deutschland als Eiferer unter den Mächten hinzustellen und bei den Chinesen den Glauben zu erwecken, als ob an jeder Drangsalierung Chinas Deutschland die alleinige oder doch hauptsächlichste Schuld trüge. Im Falle von Tientsin wird sich hohe Verbindungen, wie nichtig die Deutschland gemachten Vorwürfe sind, denn wie wir erfahren, verständigten sich die Gesandten in Peking bereits über die Bedingungen, die China nur anzunehmen braucht, um folgende die Regierungsgewalt in Tientsin wieder übernehmen zu können. Die Bedingungen sind durchaus milder Art, Deutschland hatte gar keinen Anlaß, auf Verschärfung zu drängen.

**Die Zolltarif-Kommission** begann am gestrigen Donnerstag mit den „Kaufschutts“-Positionen und setzte auf Antrag Spahn den Zoll für Kaufschuttswaren von Salzkrumen gegen die Regierungsvorlage herab, wobei wieder einmal der Sozialdemokrat in Paderborn, welcher die Kaufschuttswaren erstehen läßt, die höchsten oder die schlechtesten Löhne. Da seitens der „Genossen“ die schlechtesten Löhne schon einer ganzen Reihe von Industriewerke zugesprochen sind, so müßten die Herren, trotz aller Ungenauigkeit, doch schließlich in Vergeltung kommen, wenn sie geradeaus erklären sollten, welche Industrie denn nun wirklich den Bedarf in dieser Angelegenheit erreicht. Für andere Positionen, wie Gummiwaren u. s. w., wurde die Regierungsvorlage angenommen.

**Die Kompetenzen des Stadtvorstandeskollegiums.** Die Stadtvorstandes-Versammlung in Hannover hatte im Mai eine Resolution angenommen, in der sie im Hinblick auf die Zolltarifvorlage sich gegen jede Gehörung der Städte ansprach. Der Magistrat hatte jedoch abgelehnt, diesem Beschlusse beizutreten, weil er die Befugnisse der Stadtvorstandes-Versammlung überschreite. In der nächsten Sitzung kam diese Angelegenheit noch einmal zur Sprache, und der Magistratspräsident betonte die Notwendigkeit der Zurücknahme jenes Beschlusses. Der Stadtvorstandesvorsitzende, Justizrat Wieders, stellte einen entsprechenden Antrag, der denn auch angenommen wurde. Die von dem Magistrat vertretene Anschauung findet ihre Bestätigung in einem neuen Erkenntnis des Oberverwaltungsgerichts, das der hannoversche Magistrat schon veröffentlicht hat, und in dem es der „Süd.-Ztg.“ zufolge heißt:

„Eine Stadtvorstandesversammlung überschreitet ihre Befugnisse, wenn sie eine Beschlusse gegen den Zolltarifentwurf auf Grund der Verhandlungen befaßt, daß die Reichsvertretung ihrer Stadt unter den höchsten Lebensumständen leben müsse und die Industrie derselben ohne langfristige Handelsverträge gefährdet werde. Denn diese Behauptungen bedeuten noch eine besondere lokale Beschränkung, die sich nicht auf den Angelegenheiten große ihrer Gemeinde. Die Stadtvorstandesversammlung ist zwar eine öffentliche Behörde, welche gemäß Art. 32 der Verfassungsurkunde des Reichsstaats befaßt, aber sie ist nicht zur Vertretung der Stadtgemeinde befugt und darf daher die Petition nur dann selbständig abgeben, wenn es sich um ihre eigenen Angelegenheiten — etwa um die Frage des Umzuges ihrer Beamten — handelt.“

Das sollte sich auch das wohlwollende Stadtvorstandeskollegium in Halle und insbesondere dessen berufenen und unbefürchten Vertreter merken!

**Verlegentlich.** Die „Köln. Ztg.“ schreibt offiziell: „Es ist nicht sehr wahrscheinlich, daß die Mächte, die dem Kräfte der Bundesstaaten betreten sind, bezüglich auf die russische Note eine sofortige Antwort erhalten werden; die in dieser Note aufgeworfenen Fragen sind teilweise nicht weniger aktuell als die der Natur, und es ist nur natürlich, daß die an dem Verfasser der Notizen beteiligten Staaten die Angelegenheit nicht nur jeder für sich sorgfältig erwägen, sondern auch hüten werden, vor einer Antwort zu einem Meinungsaustrausch untereinander zu gelangen.“

Das heißt mit bürren Worten gesagt: Die Regierungen wissen nicht, was sie angefangen der russischen Note zu thun haben.

**Der „Reichsanzeiger“** veröffentlicht das Gesetz betreffend den Zerstörer und die Klaffen-Einteilung der Drie sowie die Änderung des Gesetzes über die Bewilligung von Wohnungsgeldzuschüssen vom 8. Juli 1902.

**Von des Kaisers Nordlandfahrt.** Se. Maj. Maj. Kaiser „Sohngollern“ hatte nach der Fahrt von Travemünde am 7. Juli Vormittags bei schönem Wetter bis zur Höhe von Frederikshavn gute Fahrt. Am Abend wurde wegen stürzender Dünung im Kattegat auf der Höhe zwischen Sagen und Frederikshavn gestoppt. Am 9. Juli um 10 Uhr Vormittags wurde die Fahrt bei gutem Wetter fortgesetzt. Gegen 11 Uhr auf der Höhe von Sagen kam das 1. Geschwader unter Führung des Prinzen Heinrich in Sicht. Die Mähe deselben war schon aus einer Entfernung von etwa 60 Kilometer durch Aufzugen von elektrischen Funken

in die Telegraphen-Apparate an Bord konstatirt worden. Die „Sohngollern“ mit „Hamppe“ und „Clempner“ im Gefolge durchführte das in doppelte Reihlinie entgegenkommende Geschwader. Es wurden Salutschüsse abgegeben, und die in Paradeaufstellung stehenden Schiffsbesatzungen brachten drei Hurrahs aus. Nach dem ersten Salvo des Geschwaders wendete die „Sohngollern“ und durchführte nachmals das Geschwader, das sich überholend und die Fahrt nach Norwegen fortsetzte, während das Geschwader weiter manövrierte. Halb wurde die Küste von Norwegen gesichtet und um 6 Uhr ein Salut mit einem aus Norden kommenden holländischen Kriegsschiffe ausgetauscht. Die Ankunft vor Kopenhagen erfolgte am 10. gegen 2 Uhr Morgens. Am Nord-Alles wohl. — Aus Odde wird gemeldet: Die Nacht „Sohngollern“ — und die begleitenden Schiffe sind heute Vormittag 9 Uhr hier vor Anker gegangen. Das Wetter ist schön. Am gestrigen Donnerstag machte der Kaiser einen Ausflug nach Flaggelbaldsöfen.

**Der Kronprinz** ist Donnerstag Vormittag gegen 10 Uhr zur Besichtigung der „Gute Hoffnung“ und der Brückenbau-Anstalt in Sæveden in Oberhansen eingetroffen. Der Kronprinz wurde vom Geheimen Kommerzienrat Rueg empfangen und vom Publikum förmlich begrüßt.

**An der englischen Krönungsfeier**, die in beschleunigter Umfassung, als früher geplant, voranschreiten in nächster Monat stattfinden soll, wird auch Prinz Heinrich teilnehmen. Das Prinzenpaar „Kaiser Friedrich III.“ wird unmittelbar nach der Heimkehr des Kaisers von den russischen Flottenmanövern am 11. August mit dem Prinzen Heinrich an Bord nach der Themas abgehen, um an der englischen Krönungsfeier teilzunehmen.

Der Kaiser hat bei der Hofbesuchung des Reichstages in Angelegenheiten der Verwaltung der Reichsweisenbahnen den Chef ihrer Verwaltung, Staatsminister Bude ernannt.

**Personalnachrichten.** Der Reichsanwalt Graf v. Bülow hat Berlin verlassen und sich in Begleitung seiner Gemahlin und einiger höherer Ministerialbeamten zu einem mehrtägigen Sommeraufenthalte nach Aachen begeben, wo gestern die Ankunft erfolgt ist. — Im Verbands des schwer erkrankten sächsischen Kriegsministers v. d. Planitz in Dresden ist bis jetzt eine Besserung zur Besserung nicht eingetreten. Wie ein Telegramm meldet, haben die Ärzte die völlige Besserung des kranken Ministers von allen Heilungsmethoden angeordnet. Der Prinz von Bismarck ist Dienstag Mittag über München nach Kopenhagen abgereist.

**Professor Waptschulte** aus Breslau, an der Leitung des preussisch-historischen Instituts in Rom, zunächst nur provisorisch geführt hatte, hat sich, der „Nat.-Ztg.“ zufolge, entschlossen, die Leitung des Instituts dauernd zu übernehmen. Er ist neulich vom Reichstag empfangen worden und hat von diesem oftandere die Zustimmung erhalten, daß seine Vor schläge zur Besserung der Leitung und Ausgestaltung des historischen Instituts in Rom zur Ausführung gelangen sollen. Darauf hat Professor Waptschulte seine Mandatsarbeiten aufgegeben und sich entschlossen, die Leitung weiter zu behalten. Man verzieht daran, wie wenig begründet die von Kaiser und Reichstag ausgesprochenen Bedenken hinsichtlich der Leitung waren, daß infolge von Waptschulte, die der Historismus in jeinem Sinne gemeint wissen wollte, Professor Waptschulte die Stellung in Rom aufgegeben habe und dorthin nicht wieder zurückzukehren werde.

**Enttüllung des Kaiserdenkmals.** Man meldet uns aus Gohlsdorf-Reuwig: Donnerstag Vormittag wurde anläßlich der Enttüllung des Kaiserdenkmals in der Schlossallee in Pöschel statt, welcher durch den Erbprinzen von Wied eröffnet wurde. Der Erbprinz führte in seiner Ansprache aus, daß das Fest einem Manne gälte, der sich durch sein Werk einen großen Namen auf geistigen und sozialem Gebiete geschaffen habe und schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und die Bundesfürsten. Der Ministerialdirektor im Ministerium für Landwirtschaft, Gehelmschaft, Vermehrung, gab dem Wunsch Ausdruck, daß das bisherige gegenseitige Vertrauen zwischen Regierung und Bevölkerung weiterhin weiterbestehen möge. Oberpräsident Blühe forderte zu energischem Zusammenstand und zur Pflege der Selbsthilfe auf, damit die Landwirtschaft immer mehr aus ihrer heutigen bedrängten Lage herauskomme. Dann erfolgte die Enttüllung des Denkmals. Mit einer Ansprache ein, in welcher er der Begehung des Kaiserdenkmals zu seinem Vater gedachte und ein Hoch auf die Kaiserliche-Organisationsausbrachte. Als die Hülle fiel, legte der Fürst zu Wied einen Kranz am Denkmal nieder.

**An der deutschen Landwirtschaftsversammlung** wurde, der „Münchener Ztg.“ zufolge, ein aus ca. zwölf Fachmännern, theils Gelehrte, theils Praktiker, bestehendes Komitee zur Beratung und wechelseitigen Aufklärungsmittel im Hinblick auf die bevorstehende Ernennung des Reichsstaatssekretärs für die Landwirtschaft ernannt. Der Vorsitzende ist Herr v. Schotteler, Mitglied des preussischen Reichstages, zweiter Vorsitzender Herr v. Schönlank-Garolath, aus Bayern werden in den Sonderausschuß gewählt: Reichsanwalt Dr. von Bülow-Redeborn und Direktor Dr. Amie-Bähring.

**In der ersten der polnischen Versammlungssprache** ist jetzt ein bedauerliches geschäftliches Mißgeschick in Arnberg (Weißfisch) eingetreten. Am 1. Februar 1902 verlor die Polgen in Arnberg eine Versammlung, welche sich zum Zweck hatte, die Vereinigung in polnischer Sprache geführt werden sollten. Der Verein verlor nun durch den Rechtsanwalt von Arnberg die Polizeibehörde in Arnberg und hat jetzt einen Gerichtsbescheid herbeigeführt, wonach die Versammlung der Polgen für ungültig erklärt wird und die deutsche Sprache nicht als die ausschließliche Verhandlungssprache in öffentlichen Versammlungen anzusehen ist. Außerdem wurde die Polizeibehörde in der Ertragung der Kosten des Verfahrens und zur Wiederherstellung der Ausgaben des Arnberger Vereins in Höhe von 100 Mk. verurteilt.

**Die unklare Anstellung der Post-Unterbeamten** hat jordan bei tabellarischer Führung für alle Unterbeamten gleichmäßig nach einer Gesamtzahl von 12 Jahren stattgefunden. Bei Berechnung der Gesamtzahl ist neben der Dienstzeit als etatsmäßig angestellter Unterbeamter jede für die etatsmäßig Anstellung anrechnungsfähige Civildienstzeit, und die ganze nach Vollendung des 18. Lebensjahres im Heere, in der Marine, in der Gendarmerie oder Schiffsmanntage abgeleitete Dienstzeit zu berücksichtigen mündelnd, die letzten fünf Jahre müssen jedoch in der Stellung als vollbeschäftigter Post- oder Telegraphen-Unterbeamter zurückgelegt sein.

**Der baltische Landtag** wurde Donnerstag Vormittag 11 Uhr im Geogentrat der Großherzogin in feierlicher Weise durch den Großherzog geschlossen. Die Thronrede beginnt mit dem Dank des Großherzogs für die einzelnen Akte der Bedingungen seiner Majestät Regierung freundlich genommener, welche die Hoffnung aus, daß in nicht zu ferner Zeit eine völlige Befreiung der wirtschaftlichen Verhältnisse zu erwarten sei. Sodann gedenkt die Thronrede des Regierungsjubiläums und der anläßlich deselben dem Großherzog in so reichem Maße entgegengebrachten Beweise der Liebe und Treue aus der Bevölkerung der Provinz, die geordnet, den Dank des Großherzogs hierfür den einzelnen Bezirken übermitteln zu wollen. Mit einem dreimaligen Hoch der Versammlung auf den Großherzog fand die Feier ihren Abschluß.

## Nach dem Kriege in Südafrika.

Die von den Vorkämpfern in Bereinigung zur Unterzeichnung des Friedens geschloßte Resolution liegt nunmehr in einem Brief aus Pretoria vom 13. v. Mts. im Vorlauf vor. Das Schriftstück ist ein wertvolles geschichtliches Zeugnis für die Frage, die die Buren zur Waffenruhe verlangt hat. Es lautet:

„Diese Versammlung von Vertretern des Volkes beider Republiken der südafrikanischen Republik und des Orange-Freistaates, gehalten in Bereinigung vom 13. bis 21. Mai 1902, hat mit Bedauern von den Bedingungen seiner Majestät Regierung freundlich genommener, welche die Buren für die Beendigung der Feindseligkeiten stellt, und auch von ihrer Mäßigkeit, daß diese unwiderrücklich angenommen oder abgelehnt werden müssen. Es sei bemerkt, daß die Regierung sich absolut gewogen hat, mit den Republiken auf der Basis unserer Unabhängigkeit zu unterhandeln oder unter Regierung der Buren zu schließen, sich mit unseren Deputationen in Europa in Verbindung zu setzen.“

Unser Volk ist immer der Ansicht gewesen, daß es nicht allein auf Grund des stehenden Rechts, sondern auch in Folge der großen materiellen und persönlichen Opfer, die es für die Unabhängigkeit gebracht hat, einen begründeten Anspruch auf diese Unabhängigkeit hat.

Diese Versammlung hat den Zustand von unserm Land und Volk ernstlich erwogen und zwar vor allem folgende Punkte, nämlich: 1. daß die von den englischen Militärbefehlshabern eingeschlagene Kriegspolitik zu einer allgemeinen Bewilligung des Grundbesitzes beider Republiken, zum Niederbrechen der Wohnplätze und Dörfer, sowie zur Vernichtung aller Eigentumsverhältnisse und Verdrängung der Bevölkerung geführt hat, welche für den Unterhalt unserer Familien, den Bestand unserer Kriegsgemeinde und die Fortführung des Krieges notwendig sind; 2. daß die Begünstigung unserer gefangenen Familien zu einem unethischen Zustand von Leben und Krankheiten geführt hat, jedoch in kurzer Zeit ungefähr 20 000 unserer Kinder zu Grabe gegangen sind und ein gleiches Schicksal beider, daß die Fortführung des Krieges unser gemeinsames Bestehen auf diese Weise ausser Acht hat;

3. daß die Kassenentleerung innerhalb und außerhalb der Grenzen der Gebiete beider Republiken fast alle Bewoohner und an dem Krieg gegen uns hineingeworfen und durch die Begünstigung von allehand Verbrechen einen unersättlichen Hunger, die durch die Feindseligkeiten geschaffenen haben. So ist es noch ungenügend im Hinblick auf die Fortführung, daß 66 Buren auf einmal auf schreckliche Weise ermordet und verurteilt worden sind;

4. daß durch Proklamationen der Feinde, mit deren Ausführung bereits begonnen worden ist, die noch hängenden Botschaften auf ihrer beneidlichen und unbeneidlichen Seite und mit vollständigen materiellen Untergang bedroht sind;

5. daß es durch die Kriegsumstände für uns seit Längem unmöglich geworden ist, die vielen Tausende von unseren Feinden gemachten Kriegsgefangenen fest zu halten, und daß wir so den weltlichen Heer unsern Schanden zuziehen können, während die durch die Feindseligkeiten gemacht gegangenen Buren außer Landes gebracht werden und daß, nachdem der Krieg fast drei Jahre gedauert hat, nur noch ein kleiner Teil von der Streitmacht übrig bleibt, mit der wir den Krieg begonnen haben;

6. daß dieser kläglichste Ueberrest, der nur einen kleinen Teil unseres Volkes ausmacht, gegen eine überwältigende Uebermacht des Feindes zu kämpfen hat und sich in dem tatsächlichen Zustand von Hungernoth und Entbehrung der nöthigsten Lebensbedürfnisse befindet und daß wir trotz unserer äußersten Anstrengung, unter Anwesenheit von allem, was uns lieb war, nach völliger Ueberlegung einen eventuellen Sieg nicht mehr zuziehen konnten. Diese Versammlung ist daher der Ansicht, daß kein berechtigter Grund mehr vorliegt, zu erwarten, daß durch eine Fortführung des Krieges das Volk seine Unabhängigkeit bewahren könne und sie glauben, daß unter diesen Umständen das Volk nicht berechtigt ist, den Krieg fortzuführen, da dies nur zu dem geschäftlichen und materiellen Untergang nicht nur von uns selbst, sondern auch von unseren Nachkommen führen kann.

Gewungen durch vorstehende Umstände und Erwägungen trägt diese Versammlung bei den Regierungen und Räten des Volkes beider Republiken zu gebühren.

Die würdige Sprache dieser Rundgebung kann die Zustimmung haben, die Buren, die bis zum letzten Augenblicke gekämpft haben, nur erhöhen. Hervorzuziehen ist die Befähigung der Feindseligkeiten, daß die Kassenentleerung tatsächlich bewirkt worden sind und daß sie empörende Gewaltthaten gegen die Buren begangen haben.

Telegraphisch wird aus Südafrika berichtet: Bloemfontein, 8. Juli. Zool. einer der herbeizugewogenen Balutokämpflinge, wird verurteilt.

Salbung während des Krieges beauftragt; es wurde daher beschlossen, ihn in Italien wieder Oberleutnant vor Gericht zu stellen. Das 9. britische Infanterie-Regiment und eine Abtheilung der 14. Batterie sind nach der Valutogänge abgegangen mit dem Befehl, einen möglichst frühen Aufbruch zu befehlen. Die Salbung Kerofin, des obersten Hauptmanns, ist bekannt, da es nicht an Anzeichen fehlt, daß er sich unterziehen würde, wenn die Wiederkehr leidet. Der sehr mächtige Hüpfing Jonathan ist ganz auf englischer Seite.

**Kapstadt, 9. Juli.** General Rufus Meyer ist heute nach England abgereist.

**Blomfontein, 10. Juli.** Der Kurator der amtlichen Papiere der bisherigen Regierung hat vor Kurzem den Willkürlichen Beschlüssen in seinen Händen befindliche Papiere übergeben, darunter auch die vertraulichen Berichte, in denen die ganze Geschichte Krügers und Mittheilungen über seine Beziehungen zu fremden Mächten, alles in Copieform, enthalten sind. Auch die übrigen Papiere sind von der größten Wichtigkeit. Das ganze Material wird von dem Director des Nachrichten-Bureaus in Pretoria absortirt und zusammengestellt.

### Ausland.

#### Oesterreich-Ungarn.

##### Zur Lage.

Auf Grund der zwischen den Ministernpräsidenten von Oesterreich und von Ungarn abgeschlossenen Verhandlungen wurden Donnerstag Nachmittag die Verhandlungen in seinen Händen befindliche Papiere übergeben, darunter auch die vertraulichen Berichte, in denen die ganze Geschichte Krügers und Mittheilungen über seine Beziehungen zu fremden Mächten, alles in Copieform, enthalten sind. Auch die übrigen Papiere sind von der größten Wichtigkeit. Das ganze Material wird von dem Director des Nachrichten-Bureaus in Pretoria absortirt und zusammengestellt.

#### Österreichische Verfolgung.

Der kaiserliche Landtag ertheilte seine Zustimmung zur Strafgesetzbuch-Verordnung der Abgeordneten Schall und Wolf.

#### Sensur.

Die der kaiserlichen Kaiserin Katharina gegen die Revolutionäre im Jahre 1812, ließ er folgende bombastische Proclamation veröffentlichen: „Am Unabhängigkeitstage, 5. Juli, rufe ich die letzte Worte Voltaire's in Erinnerung, durch die er unternommen hat, die Freiheit der Presse zu vertheidigen, aber ich werde sie mit meiner Energie durchsetzen. Ich rufe nicht nur die Freiheit der Presse, sondern auch die Freiheit der Meinungen, der Meinungen und der Meinungen, die ich nicht dulde, sondern die ich durch meine persönliche Leitung auf die Operationen übertragen. Man wird nicht sehen, daß mit Hilfe meiner Diener, wenn diese verhalten sich mit denjenigen meiner Soldaten, es mir möglich sein wird, aus dem kaiserlichen Heere des Krieges für mein Land den Frieden zu holen. Ich bin stets Euer Begleiter. Ein Pfad in Euren Tugenden und ein Antheil an den Vorzügen, die Ihr habt euren werden, sind die einzige Schätze, die in diesen feierlichen Momenten mein Stolz als Patriot und als Kaiser kennt.“

### Aus Nah und Fern.

Prinz Heinrich der Niederlande ist Donnerstag Abend kurz vor 9 Uhr auf dem Bahnhofs-Platz eingetroffen und von der Königin Wilhelmina aufs Oergelische begrüßt worden. Die hohen Persönlichkeiten begaben sich nach Schloss Schaumburg.

Die kaiserliche Regierung ertheilte am Donnerstag, begleitet von der Prinzessin Wilhelmina, dem Prinzen und der Prinzessin Karl von Dänemark, den Wagen in Regens-Part zum Besten des Hospitals für kranke Kinder. Als Teilnehmerinnen fungierten Damen der höchsten Klasse, welche an 36 Tischen ihres Amtes walten und Gesandten in ihren Kolonien, Deutschen und andere Länder Europas. Die kaiserliche Regierung ertheilte am Donnerstag eine große Bewilligung in der Regens-Part die Vorkehrung der Königin erwartete, löste sich von einer Kirche ein großer, etwa hundert Kilowatt schwerer Stein los und fiel unter die Menge. Eine Frau wurde getödtet, acht Personen erlitten an dem Theil schwere Verletzungen.

**Reue Sanktionsbruch auf Mexicana.** Man meldet aus Fort de France, 10. Juli: Gestern erfolgte hier ein furchtbarer Ausbruch des Typhus, welcher von 7½ Uhr bis Mitternacht dauerte und die Bevölkerung in den größten Schrecken versetzte. Der Umfang der Verunstaltungen ist noch nicht bekannt. Die Leisegründende sind gespalten. Man fürchtet für die englische Mission, welche in Carbet von Anker lag.

Einem Wunde in einem Getreidedepot zu Toronto wurden durch einen Brand am 6. d. 6 Feuer verheert und ein Verlust an Geld betrug.

Einem Wunde in einem Getreidedepot zu Toronto wurden durch einen Brand am 6. d. 6 Feuer verheert und ein Verlust an Geld betrug.

Einem Wunde in einem Getreidedepot zu Toronto wurden durch einen Brand am 6. d. 6 Feuer verheert und ein Verlust an Geld betrug.

Einem Wunde in einem Getreidedepot zu Toronto wurden durch einen Brand am 6. d. 6 Feuer verheert und ein Verlust an Geld betrug.

Einem Wunde in einem Getreidedepot zu Toronto wurden durch einen Brand am 6. d. 6 Feuer verheert und ein Verlust an Geld betrug.

Einem Wunde in einem Getreidedepot zu Toronto wurden durch einen Brand am 6. d. 6 Feuer verheert und ein Verlust an Geld betrug.

Einem Wunde in einem Getreidedepot zu Toronto wurden durch einen Brand am 6. d. 6 Feuer verheert und ein Verlust an Geld betrug.

Einem Wunde in einem Getreidedepot zu Toronto wurden durch einen Brand am 6. d. 6 Feuer verheert und ein Verlust an Geld betrug.

**Brand auf dem Berner Bahnhof.** Man meldet aus Bern, 10. Juli: Im heißen Berner Bahnhofhof brach heute Nacht Feuer aus, welches Dienstwohnungen und die Bedachung der Hauptbahn zerstörte. Der Bahnhofsleiter erlitt seine Unterdrückung.

**Der Stiefelbau des Schneidmachers Kaiser Wilhelm II.,** welcher für Rechnung des Norddeutschen Lloyd auf der Werk des Ballan in Estlin im Bau begriffen ist, wird nach den bis jetzt festgestellten Bestimmungen am 11. August stattfinden. Der feierliche Akt hat der Kaiser seine Anwesenheit in eigener Person nicht gestattet. Die Zusage des Schiffes wird auf Wunsch des Monarchen Kaiserin Wilhelmine und die Tochter des General-Directors des Norddeutschen Lloyd, vollziehen.

**Der Reichsgerichtshof im Justizministerium zu Spandau** ist am Mittwoch im Gegenstand des Kurators und eines anderen Beamten von Reichsgerichtshof an einen neuen Beamten übergeben worden, nachdem der bisherige Beamte gestorben. Diese Gelegenheit wurde zugleich dazu benutzt, einige Verbesserungen an den Büchern des Reichsgerichtshofes anzubringen. Die 120 Millionen Mark in gemünztem Golde (10- und 20-Markstücke) wurden unter Aufsicht der Reichsbank vorgegeben.

**Umfall einer Luftschifferabteilung.** Aus Posen, 10. Juli, wird gemeldet: Bei einer im benachbarten Gebiete stattfindenden Übung der Luftschifferabteilung mit dem Festballon ereignete sich heute ein Unfall. Als der mit Gas gefüllte, veranlagte Ballon durch Mannschaften an der Seine gefolgt wurde, brach plötzlich ein Gas in der Luft ab und der Gasballon mit dem Mann und dem Ballon eine Strecke fortgesetzt wurden. Ein Mann, Namens Waresel, wurde dabei in das Gas verwickelt, daß er den Erstickungstod erlitt, zwei Mann wurden schwer, zwei leicht verletzt.

**Schiff gesunken.** Donnerstag Morgen kenterte in der Ägäissee von Kiel eine kleine schiffähnliche Nationalität, „Altonia“. Das Schiff sank sofort, die Besatzung wurde gerettet.

**Unfall in Gefängnis.** In Saint Joseph (Missouri) brach ein Feuer im Gefängnis aus. Die Sträflinge sprangen in die Flucht und wurden durch die Wächter durch Hinterrücktüren an der Flucht verhindert. Sechs Sträflinge wurden dabei getödtet.

**Eine Kirche vom Blitz getroffen.** Der „New York“ zufolge wurde Mittwoch Nachmittag um 7 Uhr 1740 eine katholische Kirche in Heusenstamm bei Offenbach durch einen Blitzschlag in Brand gesetzt. Der ganze Gottesdienst ist unterbrochen. Das Kirchenschiff mit wertvollen Denkmälern wurde zerstört, während Chor und Altar gerettet werden konnten. Der durch den Brand verursachte finanzielle Schaden ist bedeutend.

### Wissenschaft, Kunst und Theater.

**Wissenschaft.** Der Direktor der technischen Hochschule zu Braunschweig, Professor Dr. Heinrich Beda, hat den an ihn ergangenen Ruf als Direktor der pharmaceutischen Anstalt der Universität Breslau als Nachfolger des Geheimrathes Pösch abgelehnt.

**Wissenschaft.** Der Zoologie-Professor Dr. Richard Krause ist im Alter von 74 Jahren gestorben. Der Verstorbenen war hiesiger Nachfolger in Leipzig.

### Personalnachrichten.

Verstorbene wurde: das Kommandeur zweiter Klasse des Herzoglich braunschweigischen Lebens-Regiments des Obersten Pfeiffer, Kommandeur des Niedersächsischen Jäger-Regiments Nr. 4; das Braunschweigische zweite Kommando anhaltischen Jäger-Regiments Nr. 10; der Kommandeur des Niedersächsischen Infanterie-Regiments Nr. 93, Kommandeur als Erzieher bei dem Kadettenkorps in Potsdam.

### Sport und Jagd.

**Vom 20. Mitteldeutschen Bundesfesten.** Das Gesellschafts-Betriebsamt hat mit dem Siege der Schwedinger Schützengesellschaft gemeint, die mit 60 Schuss 841 Ringe erzielte. Beim Wetterschießen haben die beiden Mannschaften, die „Hermann“ und „Altona“ und „Bevölkerungs-Jäger“, auf „Schnee“, „Gewiss“ und „Schneeflocken-Schneid“ und „Hofschneid“, „Berlin“ Richter-Gewinn.

### Prozeß Enden.

(31. Sitzungstag.)

Zur Sitzung am Donnerstag sind etwa 2000 Mitglieder erschienen. Der Vorsitzende ist der Sachverständigenrat. Zunächst wird der verordnete gerichtliche Sachverständigenrat, Wammeser Garz, über den Bericht des Sachverständigenrat, daß zu einer Zeit im Jahre 1884 die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am Standpunkte, daß die Bevölkerung einen Fall von Interesse darstelle, da das Grundstück nach der Lage des Kreisstrassens Ende dort die Hälfte der nun eingetragenen Hypotheken von 1 450 000 W. Marktwerth gewesen sei. Über den Bericht des Sachverständigenrat, daß die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am Standpunkte, daß die Bevölkerung einen Fall von Interesse darstelle, da das Grundstück nach der Lage des Kreisstrassens Ende dort die Hälfte der nun eingetragenen Hypotheken von 1 450 000 W. Marktwerth gewesen sei. Über den Bericht des Sachverständigenrat, daß die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am Standpunkte, daß die Bevölkerung einen Fall von Interesse darstelle, da das Grundstück nach der Lage des Kreisstrassens Ende dort die Hälfte der nun eingetragenen Hypotheken von 1 450 000 W. Marktwerth gewesen sei. Über den Bericht des Sachverständigenrat, daß die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am Standpunkte, daß die Bevölkerung einen Fall von Interesse darstelle, da das Grundstück nach der Lage des Kreisstrassens Ende dort die Hälfte der nun eingetragenen Hypotheken von 1 450 000 W. Marktwerth gewesen sei. Über den Bericht des Sachverständigenrat, daß die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am Standpunkte, daß die Bevölkerung einen Fall von Interesse darstelle, da das Grundstück nach der Lage des Kreisstrassens Ende dort die Hälfte der nun eingetragenen Hypotheken von 1 450 000 W. Marktwerth gewesen sei. Über den Bericht des Sachverständigenrat, daß die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am Standpunkte, daß die Bevölkerung einen Fall von Interesse darstelle, da das Grundstück nach der Lage des Kreisstrassens Ende dort die Hälfte der nun eingetragenen Hypotheken von 1 450 000 W. Marktwerth gewesen sei. Über den Bericht des Sachverständigenrat, daß die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am Standpunkte, daß die Bevölkerung einen Fall von Interesse darstelle, da das Grundstück nach der Lage des Kreisstrassens Ende dort die Hälfte der nun eingetragenen Hypotheken von 1 450 000 W. Marktwerth gewesen sei. Über den Bericht des Sachverständigenrat, daß die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am Standpunkte, daß die Bevölkerung einen Fall von Interesse darstelle, da das Grundstück nach der Lage des Kreisstrassens Ende dort die Hälfte der nun eingetragenen Hypotheken von 1 450 000 W. Marktwerth gewesen sei. Über den Bericht des Sachverständigenrat, daß die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am Standpunkte, daß die Bevölkerung einen Fall von Interesse darstelle, da das Grundstück nach der Lage des Kreisstrassens Ende dort die Hälfte der nun eingetragenen Hypotheken von 1 450 000 W. Marktwerth gewesen sei. Über den Bericht des Sachverständigenrat, daß die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am Standpunkte, daß die Bevölkerung einen Fall von Interesse darstelle, da das Grundstück nach der Lage des Kreisstrassens Ende dort die Hälfte der nun eingetragenen Hypotheken von 1 450 000 W. Marktwerth gewesen sei. Über den Bericht des Sachverständigenrat, daß die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am Standpunkte, daß die Bevölkerung einen Fall von Interesse darstelle, da das Grundstück nach der Lage des Kreisstrassens Ende dort die Hälfte der nun eingetragenen Hypotheken von 1 450 000 W. Marktwerth gewesen sei. Über den Bericht des Sachverständigenrat, daß die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am Standpunkte, daß die Bevölkerung einen Fall von Interesse darstelle, da das Grundstück nach der Lage des Kreisstrassens Ende dort die Hälfte der nun eingetragenen Hypotheken von 1 450 000 W. Marktwerth gewesen sei. Über den Bericht des Sachverständigenrat, daß die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am Standpunkte, daß die Bevölkerung einen Fall von Interesse darstelle, da das Grundstück nach der Lage des Kreisstrassens Ende dort die Hälfte der nun eingetragenen Hypotheken von 1 450 000 W. Marktwerth gewesen sei. Über den Bericht des Sachverständigenrat, daß die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am Standpunkte, daß die Bevölkerung einen Fall von Interesse darstelle, da das Grundstück nach der Lage des Kreisstrassens Ende dort die Hälfte der nun eingetragenen Hypotheken von 1 450 000 W. Marktwerth gewesen sei. Über den Bericht des Sachverständigenrat, daß die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am Standpunkte, daß die Bevölkerung einen Fall von Interesse darstelle, da das Grundstück nach der Lage des Kreisstrassens Ende dort die Hälfte der nun eingetragenen Hypotheken von 1 450 000 W. Marktwerth gewesen sei. Über den Bericht des Sachverständigenrat, daß die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am Standpunkte, daß die Bevölkerung einen Fall von Interesse darstelle, da das Grundstück nach der Lage des Kreisstrassens Ende dort die Hälfte der nun eingetragenen Hypotheken von 1 450 000 W. Marktwerth gewesen sei. Über den Bericht des Sachverständigenrat, daß die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am Standpunkte, daß die Bevölkerung einen Fall von Interesse darstelle, da das Grundstück nach der Lage des Kreisstrassens Ende dort die Hälfte der nun eingetragenen Hypotheken von 1 450 000 W. Marktwerth gewesen sei. Über den Bericht des Sachverständigenrat, daß die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am Standpunkte, daß die Bevölkerung einen Fall von Interesse darstelle, da das Grundstück nach der Lage des Kreisstrassens Ende dort die Hälfte der nun eingetragenen Hypotheken von 1 450 000 W. Marktwerth gewesen sei. Über den Bericht des Sachverständigenrat, daß die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am Standpunkte, daß die Bevölkerung einen Fall von Interesse darstelle, da das Grundstück nach der Lage des Kreisstrassens Ende dort die Hälfte der nun eingetragenen Hypotheken von 1 450 000 W. Marktwerth gewesen sei. Über den Bericht des Sachverständigenrat, daß die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am Standpunkte, daß die Bevölkerung einen Fall von Interesse darstelle, da das Grundstück nach der Lage des Kreisstrassens Ende dort die Hälfte der nun eingetragenen Hypotheken von 1 450 000 W. Marktwerth gewesen sei. Über den Bericht des Sachverständigenrat, daß die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am Standpunkte, daß die Bevölkerung einen Fall von Interesse darstelle, da das Grundstück nach der Lage des Kreisstrassens Ende dort die Hälfte der nun eingetragenen Hypotheken von 1 450 000 W. Marktwerth gewesen sei. Über den Bericht des Sachverständigenrat, daß die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am Standpunkte, daß die Bevölkerung einen Fall von Interesse darstelle, da das Grundstück nach der Lage des Kreisstrassens Ende dort die Hälfte der nun eingetragenen Hypotheken von 1 450 000 W. Marktwerth gewesen sei. Über den Bericht des Sachverständigenrat, daß die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am Standpunkte, daß die Bevölkerung einen Fall von Interesse darstelle, da das Grundstück nach der Lage des Kreisstrassens Ende dort die Hälfte der nun eingetragenen Hypotheken von 1 450 000 W. Marktwerth gewesen sei. Über den Bericht des Sachverständigenrat, daß die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am Standpunkte, daß die Bevölkerung einen Fall von Interesse darstelle, da das Grundstück nach der Lage des Kreisstrassens Ende dort die Hälfte der nun eingetragenen Hypotheken von 1 450 000 W. Marktwerth gewesen sei. Über den Bericht des Sachverständigenrat, daß die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am Standpunkte, daß die Bevölkerung einen Fall von Interesse darstelle, da das Grundstück nach der Lage des Kreisstrassens Ende dort die Hälfte der nun eingetragenen Hypotheken von 1 450 000 W. Marktwerth gewesen sei. Über den Bericht des Sachverständigenrat, daß die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am Standpunkte, daß die Bevölkerung einen Fall von Interesse darstelle, da das Grundstück nach der Lage des Kreisstrassens Ende dort die Hälfte der nun eingetragenen Hypotheken von 1 450 000 W. Marktwerth gewesen sei. Über den Bericht des Sachverständigenrat, daß die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am Standpunkte, daß die Bevölkerung einen Fall von Interesse darstelle, da das Grundstück nach der Lage des Kreisstrassens Ende dort die Hälfte der nun eingetragenen Hypotheken von 1 450 000 W. Marktwerth gewesen sei. Über den Bericht des Sachverständigenrat, daß die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am Standpunkte, daß die Bevölkerung einen Fall von Interesse darstelle, da das Grundstück nach der Lage des Kreisstrassens Ende dort die Hälfte der nun eingetragenen Hypotheken von 1 450 000 W. Marktwerth gewesen sei. Über den Bericht des Sachverständigenrat, daß die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am Standpunkte, daß die Bevölkerung einen Fall von Interesse darstelle, da das Grundstück nach der Lage des Kreisstrassens Ende dort die Hälfte der nun eingetragenen Hypotheken von 1 450 000 W. Marktwerth gewesen sei. Über den Bericht des Sachverständigenrat, daß die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am Standpunkte, daß die Bevölkerung einen Fall von Interesse darstelle, da das Grundstück nach der Lage des Kreisstrassens Ende dort die Hälfte der nun eingetragenen Hypotheken von 1 450 000 W. Marktwerth gewesen sei. Über den Bericht des Sachverständigenrat, daß die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am Standpunkte, daß die Bevölkerung einen Fall von Interesse darstelle, da das Grundstück nach der Lage des Kreisstrassens Ende dort die Hälfte der nun eingetragenen Hypotheken von 1 450 000 W. Marktwerth gewesen sei. Über den Bericht des Sachverständigenrat, daß die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am Standpunkte, daß die Bevölkerung einen Fall von Interesse darstelle, da das Grundstück nach der Lage des Kreisstrassens Ende dort die Hälfte der nun eingetragenen Hypotheken von 1 450 000 W. Marktwerth gewesen sei. Über den Bericht des Sachverständigenrat, daß die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am Standpunkte, daß die Bevölkerung einen Fall von Interesse darstelle, da das Grundstück nach der Lage des Kreisstrassens Ende dort die Hälfte der nun eingetragenen Hypotheken von 1 450 000 W. Marktwerth gewesen sei. Über den Bericht des Sachverständigenrat, daß die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am Standpunkte, daß die Bevölkerung einen Fall von Interesse darstelle, da das Grundstück nach der Lage des Kreisstrassens Ende dort die Hälfte der nun eingetragenen Hypotheken von 1 450 000 W. Marktwerth gewesen sei. Über den Bericht des Sachverständigenrat, daß die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am Standpunkte, daß die Bevölkerung einen Fall von Interesse darstelle, da das Grundstück nach der Lage des Kreisstrassens Ende dort die Hälfte der nun eingetragenen Hypotheken von 1 450 000 W. Marktwerth gewesen sei. Über den Bericht des Sachverständigenrat, daß die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am Standpunkte, daß die Bevölkerung einen Fall von Interesse darstelle, da das Grundstück nach der Lage des Kreisstrassens Ende dort die Hälfte der nun eingetragenen Hypotheken von 1 450 000 W. Marktwerth gewesen sei. Über den Bericht des Sachverständigenrat, daß die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am Standpunkte, daß die Bevölkerung einen Fall von Interesse darstelle, da das Grundstück nach der Lage des Kreisstrassens Ende dort die Hälfte der nun eingetragenen Hypotheken von 1 450 000 W. Marktwerth gewesen sei. Über den Bericht des Sachverständigenrat, daß die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am Standpunkte, daß die Bevölkerung einen Fall von Interesse darstelle, da das Grundstück nach der Lage des Kreisstrassens Ende dort die Hälfte der nun eingetragenen Hypotheken von 1 450 000 W. Marktwerth gewesen sei. Über den Bericht des Sachverständigenrat, daß die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am Standpunkte, daß die Bevölkerung einen Fall von Interesse darstelle, da das Grundstück nach der Lage des Kreisstrassens Ende dort die Hälfte der nun eingetragenen Hypotheken von 1 450 000 W. Marktwerth gewesen sei. Über den Bericht des Sachverständigenrat, daß die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am Standpunkte, daß die Bevölkerung einen Fall von Interesse darstelle, da das Grundstück nach der Lage des Kreisstrassens Ende dort die Hälfte der nun eingetragenen Hypotheken von 1 450 000 W. Marktwerth gewesen sei. Über den Bericht des Sachverständigenrat, daß die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am Standpunkte, daß die Bevölkerung einen Fall von Interesse darstelle, da das Grundstück nach der Lage des Kreisstrassens Ende dort die Hälfte der nun eingetragenen Hypotheken von 1 450 000 W. Marktwerth gewesen sei. Über den Bericht des Sachverständigenrat, daß die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am Standpunkte, daß die Bevölkerung einen Fall von Interesse darstelle, da das Grundstück nach der Lage des Kreisstrassens Ende dort die Hälfte der nun eingetragenen Hypotheken von 1 450 000 W. Marktwerth gewesen sei. Über den Bericht des Sachverständigenrat, daß die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am Standpunkte, daß die Bevölkerung einen Fall von Interesse darstelle, da das Grundstück nach der Lage des Kreisstrassens Ende dort die Hälfte der nun eingetragenen Hypotheken von 1 450 000 W. Marktwerth gewesen sei. Über den Bericht des Sachverständigenrat, daß die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am Standpunkte, daß die Bevölkerung einen Fall von Interesse darstelle, da das Grundstück nach der Lage des Kreisstrassens Ende dort die Hälfte der nun eingetragenen Hypotheken von 1 450 000 W. Marktwerth gewesen sei. Über den Bericht des Sachverständigenrat, daß die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am Standpunkte, daß die Bevölkerung einen Fall von Interesse darstelle, da das Grundstück nach der Lage des Kreisstrassens Ende dort die Hälfte der nun eingetragenen Hypotheken von 1 450 000 W. Marktwerth gewesen sei. Über den Bericht des Sachverständigenrat, daß die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am Standpunkte, daß die Bevölkerung einen Fall von Interesse darstelle, da das Grundstück nach der Lage des Kreisstrassens Ende dort die Hälfte der nun eingetragenen Hypotheken von 1 450 000 W. Marktwerth gewesen sei. Über den Bericht des Sachverständigenrat, daß die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am Standpunkte, daß die Bevölkerung einen Fall von Interesse darstelle, da das Grundstück nach der Lage des Kreisstrassens Ende dort die Hälfte der nun eingetragenen Hypotheken von 1 450 000 W. Marktwerth gewesen sei. Über den Bericht des Sachverständigenrat, daß die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am Standpunkte, daß die Bevölkerung einen Fall von Interesse darstelle, da das Grundstück nach der Lage des Kreisstrassens Ende dort die Hälfte der nun eingetragenen Hypotheken von 1 450 000 W. Marktwerth gewesen sei. Über den Bericht des Sachverständigenrat, daß die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am Standpunkte, daß die Bevölkerung einen Fall von Interesse darstelle, da das Grundstück nach der Lage des Kreisstrassens Ende dort die Hälfte der nun eingetragenen Hypotheken von 1 450 000 W. Marktwerth gewesen sei. Über den Bericht des Sachverständigenrat, daß die Bevölkerung von 450 000 W. eingetragenen fanden, die Bevölkerung das Haus mit 400 000 W. betragen hat. Angeklagter Eduard Schmidt hat immer behauptet, daß diese 400 000 W. lediglich eine verlässliche Garantie für seine Eintragungsbefähigung an der neugegründeten Nationalbankgesellschaft, welche u. a. Wagnar Nach, Berlin, in der Provinz Preußen, am

— Ferner, 10. Juli. Von einem schweren Schicksal... (Schlag) wurde getrefft die Familie des hiesigen Fischhändlers... (Fischer) dieser war auf dem Güterhofe mit dem Besuden...

W. Saalfeld, 10. Juli. Von einem Verlangen über... (fahren) wurde im benachbarten Reichsfeld das dreijährige Kind des dortigen Glasfabrikanten... (W. Saalfeld) die Verletzungen waren so schwer, daß das Kind nach wenigen Minuten starb.

— Gera, 10. Juli. (Erdbebenfall). Gestern Abend fand hier... (stark) der Erdbebenfall und vorhinige Nacht im hiesigen Ministerium... (Schiff).

— Gera, 10. Juli. (Stiftungsfeier). Unter dem Regime des Prinzen Georgen XXII. nahm der hiesige Gemeindevorsteher und Theologe G. G. G. ein Mitglied der ersten Geschichtsstiftung in Gera, eine sehr angenehme Stellung ein. Jetzt erregt es in der reichlichen Welt, wie man den Oberst... (medien), journalistischen Aufsehen, daß G. G. G. wegen seiner... (Schwierigkeiten) verdrückt, verhaftet worden ist.

Telegramme.

— Groß-Wardein, 11. Juli. Kardinal-Bischof Schönbach ist gestorben.

— Rom, 10. Juli. Der König reiste 11 Uhr Abends nach... (Ausflug) ab. Die Volksgemeinde bereite ihm begeisterte... (Aufnahmen). In Mailand schloß sich Brinetti an.

— Washington, 11. Juli. (Ackerbau-Bericht). Durchschnittsstand von Winterweizen 77, Frühjahrswitzen 92,4, Winter- und Frühjahrswitzen zusammen 82,9, Mais 87,5, Roggen 91,2, Gerste 93,7, Hafer 92,1 Proz. Anbaufläche: Winterweizen 27 103 000 Acker, Frühjahrswitzen 17 144 000, Winter- und Frühjahrswitzen zusammen beinahe 44 247 000 gegen 41 896 000 im Vorjahre. Seit dem 1. Juli Stand des Weizens in Illinois um 4 Punkte verschlechtert.

Meteorologische Mittheilungen von Halle a. S.

Table with columns for location (Halle a. S.), date (den 10. Juli), and various meteorological data (Barometer, Wind, etc.).

— Weiter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Gewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten).

— Cannabod, 12. Juli. Meist heiter, wärmer, vielmal Regenfälle, Gewitter.

— Sonntag, 13. Juli. Wolke mit Sonnenschein, angenehm, reichliche Regenfälle, sehr windig.

Table with columns for location (Halle a. S.), date (10. Juli), and various meteorological data (Temperatur, Wind, etc.).

\*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königlich Preussischen Verwaltung.

Börsen- und Handelstheil.

— Wochenbericht der Reichsbank vom 7. Juli 1902.

- 1. Metallbestand (der Bestand an fortschreitenden deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausstehenden Werten) des Reichsbanks am 27.94 Mill. Reichsmark gegen 991 831 000 im. 933 000
2. Best. an Reichsbanknoten = 26 275 000 Reichsmark. 675 000
3. ab. an Noten anderer Banken = 7 751 000 Reichsmark. 1 787 000
4. ab. an Wechseln = 827 449 000 Reichsmark. 679 733 000

Table with columns for location (Berlin, etc.), date (10. Juli), and various market data (Weizen, Roggen, etc.).

Landes-Marktberichte.

— Berlin, 10. Juli. (Weizen) Bruttoerträge (Säcke) Die amtlich festgestellten Preise waren am Freitag: Weizen Juli 169.25, Septbr. 161.00-161.25, M. Roggen Juli 149.75, M. September 149.00-149.25, M. Dezember 137.00-137.25, M. Gerste, erste Land, Futtergerste 137.00-140.00, M. schwere 141.00 bis 144.00, M. ruff. 134.00 bis 136.00, M. Safer, mitt., medien- burg, und pomn. feiner 181.00 bis 190.00, M. mittel, medien- burg, pomn., preuß. polen, und söflet, mittel 172.00-180.00, M. gering 169.00-171.00, M. Mais, amerikan. feinst 139.00-141.00, M. tüchtig 126.00-128.00, M. runder 114.00-118.00, M. Erbsen, inländ. und russ. Futterwaare 178.00-187.00, M. Weizenmehl 0 21.75-24.00, M. Roggenmehl 0 und 1 19.30-20.40, M. Weizen- fleck, grobe 9.50-10.10, M. feine 6.00-9.80, M. Roggenfleck 10.00 bis 10.40, M. — Mittagsbrot: Weizen Juli 109.00-108.75, M. September 161.50, M. Oktober 160.50-160.25-160.50, M. Debr. 159.25, M. Roggen Juli 149.50, M. September 140.25-140.50 bis 140.25, M. Oktober 138.00, M. Debr. 137.00, M. Safer, mitt., medien- burg, und pomn. feiner 180.00-189.00, M. mittel, medien- burg, pomn., preuß. polen, und söflet, mittel 171.00-179.00, M. gering 168.00 bis 170.00, M. Juli 171.25-171.50, M. September 146.25-146.00, M. Oktober 141.75-142.00, M. Dezember 138.75, M. Mais, amerikan. feinst 139.00 bis 140.00, M. runder 114.00 bis 117.00, M. Juli 112.25, M. August 112.00, M. September 110.00, M. Roggenmehl 0 19.30-20.40, M. — Pfälz Juli 53.20, M. D. Oktbr. 51.30, M. Debr. 51.20, M. D. Debr. 51.10, M. D. Spiritus 36.30, M. — Weisse um 2 1/2 Hekt. (nichtamtlich): Weizen Juli 168.00, M. Roggen Juli 149.50, M. September 140.25, M. Debr. 138.75, M. Oktober 137.00, M. Safer Juli 171.50, M. September 145.75, M. Oktober 141.75, M. Debr. 138.75, M. Mais Juli 112.50, M. September und Dezember 115.00, M. Weizl Juli 19.50, M. September 18.60, M. Oktober loco 53.40, M. Juli 53.20, M. Oktober 51.30, M. Debr. 51.10, M. —

Centralstelle der Preussischen Landwirtschaftskammern.

Table with columns for location (Berlin, etc.), date (10. Juli), and various market data (Weizen, Roggen, etc.).

3. Ziehung der 1. Klasse 207. König. Preuß. Lotterie.

Table with columns for location (Berlin, etc.), date (10. Juli), and various market data (Weizen, Roggen, etc.).

Table with columns for location (Weiß, etc.), date (10. Juli), and various market data (Weizen, Roggen, etc.).

Am 9. Juli mußte Stettin (Bezirg) Roggen lauten 118 1/2-157 laut 155.

c) Weizenmarktpreise auf Grund eigener Heften Depeschen in Markt für Tonne einfaß. Brandt, Zoll und Speise, aber ausschließlich der Qualitäts-Unterschiede.

Table with columns for location (Don, etc.), date (10. Juli), and various market data (Weizen, Roggen, etc.).

Waaren- und Rohstoffberichte.

— Hamburg, 10. Juli. Weizen fest, hiesiger loco 168-170, Gard Meiner Nr. 2 137. Roggen fest, hiesiger loco 160-165, Markt ruhig, 135.00, runder 94. Safer fest, Gerste fest.
— Wien, 10. Juli. Weizen per Herbst 7.53 ÖB., 7.54 Br., per Frühjahr — ÖB., — Br. Roggen per Herbst 6.53 ÖB., 6.54 Br., per Frühjahr — ÖB., — Br. Mais per Herbst 6.53 ÖB., 6.54 Br., 5.33 Br. Safer per Herbst 5.92 ÖB., 5.93 Br., per Frühjahr — ÖB., — Br.
— Pest, 10. Juli. Weizen loco, hiesiger, do. per Oktober 7.23 ÖB., 7.24 Br. Roggen per Oktober 6.19 ÖB., 6.20 Br. Safer per Oktober 5.04 ÖB., 5.05 Br., per Mai 5.00 ÖB., 5.01 Br., 5.07 Br.
— Antwerpen, 10. Juli. Weizen fest, Roggen fest, Gerste behauptet.
— Amsterdam, 10. Juli. Weizen auf Termine gefühllos, do. per November —, do. per März —, Roggen auf Termine —, do. per November —, do. per März —, Weisse auf Termine —, do. per November —, do. per März —.
— Paris, 10. Juli. (Anfangsbericht). Weizen Markt, per Juli 24.20, per August 23.30, per September-Dezember 20.75, per November-Februar 20.50. Roggen ruhig, per Juli 15.25, per November-Februar 15.25.
— Paris, 10. Juli. (Schlußbericht) Weizen ruhig, per Juli 24.15, per August 22.15, per Sept.-Dezember 20.70, per November-Februar 20.55. Roggen ruhig, per Juli 15.25, per November-Februar 15.25.
— New-York, 10. Juli. (Telegramm). Rother Winter-Weizen loco 82, per Juli 80 1/2, per September 78 1/2, per Oktober —, per Dezember 79 1/2, Mais per Juli 69 1/2, per September 64 1/2, per Dezember 61 1/2.
— New-York, 10. Juli. (Telegramm). Weizen per Juli 76, per September 73 1/2, Mais per September 61.
— Hamburg, 10. Juli. (Schlußbericht). Rüben-Rohzucker 1. Proben Reichs 68 1/2, Rendement ohne Melasse, 1.50, 2. Proben Hamburg per Juli 5.92 1/2, per August 6.02 1/2, per Oktober 6.43 1/2, per Dezember 6.60, per März 6.92 1/2, per Mai 7.03 1/2, ruhig.
— London, 10. Juli. 96 1/2, Weiz. Savanador loco 7 1/2 nominell, Rüben-Rohzucker loco 5 sh. 11 d. stetig.

Peckolt & Baake, Bankgeschäft, Halle a. S., Riebeckplatz, An- u. Vorkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Baarlagungen, Conto-Corrent-, Wechsel-, Hypothekverkehr.

